

## BvCW Cannabiswirtschaft

### 1. Forschungsförderung

Inwieweit werden Sie sich für die Forschungsförderung zu den Potentialen von Hanf (medizinisch, Nutzhanf, Baustoff, Lebensmittel, Cannabinoide, Genussmittel, Green Deal) einsetzen?

Prinzipiell sehen wir für Hanfprodukte den gleichen Förderungsbedarf wie für andere vergleichbare Rohstoffe. Durch die jahrzehntelange Benachteiligung der Hanfindustrie durch die Gesetzgeber sehen wir darüber hinaus Spielraum zu weiterer Förderung, vor allem, wenn diese einer nachhaltigen Landwirtschaft und so dem Umweltschutz dient.

### 2. Weitere Förderungen

Für welche weiteren Förderungen zu den Potentialen von Hanf (z. B. Anbauprämien für Nutzhanf, Projekte zum Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten, Zuschüsse für Ernte- und Verarbeitungsmaschinen für regionale Maschinenringe oder Förderung der langfristigen CO<sub>2</sub>-Speicherung durch Bau- und Dämmmaterialien) werden Sie sich einsetzen?

Wir fordern zunächst eine Angleichung des bürokratischen Aufwands und der gesetzlichen Regulierung des Hanfanbaus mit dem Anbau anderer Nutzpflanzen. Dies beinhaltet

1. eine Erhöhung der THC-Grenzwerte von Hanfpflanzen auf Feldern auf mindestens 1 %,
2. eine Erhöhung der THC-Grenzwerte in Endprodukten,
3. Eine Sicherheit für Landwirte, dass sie ihre Pflanzen rechtzeitig ernten, verkaufen und verarbeiten können, unabhängig vom tatsächlich vorhandenen THC-Gehalt, solange zertifiziertes Saatgut verwendet wurden,
4. Abschaffung der Rauschklausel,
5. Verringerung des bürokratischen Aufwands, z.B. durch Abschaffung der Mitteilung über Beginn der Blüte, des Einsendens von Saatgutetiketten und durch eine effiziente, digitale Verwaltung,
6. Auch die Förderung des Nutzhanfanbaus und dessen Verarbeitung möchten wir mit den anderen Nutzpflanzen angleichen. Durch die jahrzehntelange Benachteiligung der Hanfindustrie durch die Gesetzgeber sehen wir darüber hinaus Spielraum zu weiterer Förderung, vor allem, wenn diese einer nachhaltigen Landwirtschaft und so dem Umweltschutz dient.

### 3. Medizinalcannabis: Regulierung vereinheitlichen

Werden Sie sich für eine bundesweite Vereinheitlichung der Regularien und Verfahrensweisen zu medizinischem Cannabis mit dem Ziel einsetzen, dass auch

Cannabisblüten und -Extrakte als Ausgangsstoff für Defekturen- und Rezepturarzneimittel zukünftig einheitlich als Wirkstoffe kategorisiert werden?

Cannabisblüten, deren Extrakte und synthetisches THC sollen EU-weit auf gewöhnlichem Wege, also gemäß der Verordnung (EG) Nr. 726/2004, als Arzneimittel zugelassen werden können. Darüber hinaus setzen wir uns generell für den Abbau von Bürokratie ein. Dies schließt auch die Vereinheitlichung von Regulieren und Verfahrensweisen zu medizinischen Cannabis mit ein.

#### **4. Rechtssicherheit Cannabinoide (z.B. CBD)**

Wie ist Ihre Haltung zum Thema nicht-psychoaktive Cannabinoide (z.B. CBD, CBG, CBN) und welchen Rechtsrahmen für den sicheren Umgang mit Cannabinoiden wollen Sie nach der Landtagswahl umsetzen? Befürworten Sie eine Grenzwertfindung zum sicheren Handel mit nicht-psychoaktiven Cannabinoiden?

Auf cannabinoidhaltige Produkte sollen entsprechend ihres beworbenen Zweckes bestehende Verordnungen, wie z.B. die Nahrungsmittelverordnungen, die Kosmetikverordnung ((EG) Nr. 1223/2009), oder die Arzneimittelverordnung ((EG) Nr. 726/2004), angewendet werden. Bei hochkonzentrierten Extrakten sehen wir unter Umständen eine Notwendigkeit, diese als Arzneimittel einzustufen. Diese Fälle müssen durch den Gesetzgeber klar definiert werden, sodass sowohl Verbraucher\*innen geschützt sind, als auch Unternehmer\*innen rechtssicher arbeiten können. Einen Grenzwert halten wir nicht für nötig, solange die enthaltenen Cannabinoide für die Verbrauchenden deutlich sichtbar angegeben werden.

#### **5. Modellprojekte für Genusscannabis**

Die bisherige Bundesregierung plante den legalen Verkauf von qualitativ sicherem Genusscannabis in lizenzierten Verkaufspunkten bzw. Fachgeschäften, um dadurch den Schwarzmarkt zurückzudrängen. Sollte Hamburg sich für eine Fortsetzung dieser Cannabis-Reformpolitik im Bundesrat einsetzen?

Das CanG ist ein Meilenstein auf dem Weg zu einer verantwortungsvollen Drogenpolitik und muss dringend durch lizenzierte Fachgeschäfte ergänzt werden. Deswegen werden wir uns im Bundesrat für diese Fortsetzung einsetzen.

#### **6. Modellprojekte für Genusscannabis in Ihrem Bundesland**

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass in Ihrem Bundesland Modellregionen für Genusscannabis und / oder entsprechende Modellprojekte möglich werden? Würden Sie als Bundesland teilnehmen wollen bzw. Bezirke zur Teilnahme ermuntern?

Wir setzen uns dafür ein, dass Hamburg Modellprojekte durchführt.

## **7. Strafverfolgungsprioritäten**

Das geplante Nutzhanf liberalisierungsgesetz sieht die Abschaffung der Rauschklausel vor; lt. Begründung ist bisher kein Missbrauchsfall bekannt, aufgrund der nun legalen Verfügbarkeit von Cannabis drohe erst Recht kein Missbrauch mehr. Welche Priorität sehen Sie in der weiteren Strafverfolgung hierzu?

Wir sehen eine hohe Priorität darin, die bestehende Strafanforderung aufzuheben. Es ist aus unserer Sicht völlig ausreichend, die unerlaubte gewerbliche Herstellung von psychoaktiven Produkten aus Nutzhanf strafbar zu belassen.

## **8. Initiativen**

Welche Initiativen beabsichtigen Sie zum Thema Hanf / Cannabis in der nächsten Legislaturperiode?

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.